

## **Der konkrete Charme der verweigten Anpassung. Gründung und Aufstieg der Bonner Sozialdemokratie 1890 bis 1920**

(Wilfried Busemann)

Die Geschichte der Bonner Sozialdemokratie ist eng verbunden mit der für die Stadtgeschichte wohl wichtigsten Umbruchphase: Dem Wandel von dem biedereren Bürgerstädtchen zur urbanisierten, industrialisierten Gewerbestadt. Obwohl der Klassencharakter der städtischen Gesellschaftsordnung unverkennbar hervortritt, kämpft der sozialdemokratische Verein „Neue Zeit“ in erster Linie nicht gegen Fabrikherren, den „Kapitalisten als Klassenfeind“, sondern gegen die preußische Obrigkeit und vor allem gegen einen zunehmend national-konservativ werdenden politischen Katholizismus, der mit aller Gewalt unbotmäßige Arbeiter und Handwerker zum bedingungslosen Gehorsam gegenüber „ihrer“ Kirche zwingen will. Sich diesem Ansinnen zuerst mühsam, dann mit einigem Erfolg zu verweigern und als Sozialdemokratie schließlich sich zu behaupten als politischer, wengleich weitestgehend machtloser Faktor, ist Gegenstand der historischen Analyse.